

Antrag

der AfD-Fraktion

Sogenanntes Potsdamer Geheimgespräch - Rechtsaufsicht muss gegen die wahrheitswidrige Berichterstattung des rbb tätig werden

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

sich mit dem Senat von Berlin ins Benehmen zu setzen und im Rahmen der gemeinsamen Rechtsaufsicht die Intendantin des Rundfunks Berlin-Brandenburg anzuweisen, die Verstöße des rbb gegen seine Pflicht zur unabhängigen, sachlichen, wahrheitsgemäßen und umfassenden Berichterstattung (§ 3 Abs. 1 Satz 2 rbb-Staatsvertrag) im Zusammenhang mit dem sogenannten „Geheimgespräch“ im Potsdamer Landhaus Adlon am 25. November 2023 unverzüglich abzustellen.

Begründung:

I.

Am 25. November 2023 fand im Potsdamer Landhaus Adlon ein privates Treffen von Politikern verschiedener Parteien, Unternehmern und weiteren Personen statt, bei dem Vorträge zu verschiedenen aktuellen politischen Themen gehalten und diskutiert wurden. Zu den Teilnehmern zählte auch der Wiener Aktivist und Buchautor Martin Sellner, der in Anlehnung an sein Buch *Regime Change von rechts* einen Vortrag unter dem Titel „Eine systematische Gesamtstrategie (Masterplan)“ hielt. Dieser Vortrag behandelte neben anderen auch das Thema Remigration.

Am 10. Januar 2023 erschien auf der Netzseite des Medienunternehmens Correctiv in sensationalistischer Aufmachung ein Artikel¹, der unter der Überschrift „Geheimplan gegen Deutschland“ die Anschuldigung kolportierte, auf dem Treffen in Potsdam sei „die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland“ geplant worden. Weiter heißt es über die Teilnehmer der Veranstaltung: „Ihr wichtigstes Ziel: Menschen sollen aufgrund rassistischer Kriterien aus Deutschland vertrieben werden können - egal, ob sie einen deutschen Pass haben oder nicht.“ Eine genaue Lektüre des Artikels zeigt: Diese massiven Anschuldigungen finden nicht einmal in der eigenen Recherche von Correctiv eine Grundlage. Es handelt sich um als solche nicht kenntlich gemachte Interpretationen auf unzulänglicher Faktenbasis.

¹ Vgl. <https://correctiv.org/aktuelles/neue-rechte/2024/01/10/geheimplan-remigration-vertreibung-afd-rechts-extreme-november-treffen/>, zuletzt aufgerufen am 08.02.2024.

Die konkreten Tatsachenbehauptungen im Artikel beschränken sich darauf, dass bei dem Potsdamer Treffen über Maßnahmen zur Remigration - also Rückkehr in die Heimatländer - verschiedener Gruppen von Ausländern, insbesondere Asylbewerbern, diskutiert sowie über Voraussetzungen für einen Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit bei Mehrfachstaatlern nachgedacht worden sei; Sellner habe zudem über die Möglichkeit gesprochen, „hohen Anpassungsdruck“ auf nicht assimilierte deutsche Staatsbürger auszuüben. Keines dieser Diskussionsthemen hat etwas mit der Vertreibung von Menschen zu tun; alle diese Themen wurden bereits in den letzten Monaten von Politikern der Regierungs- und Oppositionsfractionen im Bundestag öffentlich diskutiert, ohne einen Skandal auszulösen.

Inzwischen wurde durch mehrere seriöse Medien unabhängig voneinander recherchiert und berichtet, dass die Veranstaltung weder ein Geheim- noch ein Planungstreffen war, sondern lediglich ein intensiver privater Gedankenaustausch über Vorträge zu diversen Themen, und dass dort von niemandem über Vertreibungen gesprochen wurde, niemand die Ausweisung deutscher Staatsangehöriger forderte und keiner erwog, Maßnahmen zur Remigration nach rassistischen Kriterien auszurichten.² Mit anderen Worten: Alle wesentlichen Vorwürfe gegen die Teilnehmer des Treffens sind Denunziationen und Diffamierungen ohne jede tatsächliche Substanz.

II.

Dessen ungeachtet übernahm der rbb diese haltlosen Beschuldigungen und ließ sie in seine gesamte Berichterstattung zu dem Thema einfließen:

- Am 12. Januar 2024 sendete der rbb in seinem Programm Radio Eins ein Gespräch mit dem Extremismuskforscher Jakob Guhl. Hierzu heißt es einleitend in der auf der Netzseite des rbb zu lesenden Textfassung: „AfD-Politiker treffen sich mit Rechtsextremisten und Unternehmern in einem Hotel am See bei Potsdam. Dort diskutieren sie einen ‚Masterplan‘, um Menschen mit Migrationsgeschichte aus Deutschland zu vertreiben. [...] Auch ein deutscher Pass soll nach den rechten Vertreibungsplänen nicht davor schützen, wegen Herkunft oder Hautfarbe vertrieben zu werden.“³
- Im rbb24 Inforadio am 17. Januar 2024 um 11:33 Uhr hieß es, nachzulesen im Netz: „Inhaltlich distanziert sich die AfD-Fraktion in Brandenburg nicht zu den Positionen, die auf dem rechtsextremen Geheimtreffen in Potsdam besprochen wurden. Unter dem Begriff ‚Remigration‘ wurde dort geplant, Millionen Menschen aus Deutschland zu deportieren.“⁴

² Vgl. <https://www.nius.de/analyse/geheimplan-gegen-deutschland-wie-das-staatlich-finanzierte-portal-correctiv-eine-wannseekonferenz-2-0-erfand/37538eef-f58a-4ec1-852c-7273115871fe>;
<https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2024/correctiv-die-afd-und-das-haus-am-see-wie-war-es-wirklich/>;
<https://www.nzz.ch/international/es-gab-keinen-masterplan-remigration-zu-besuch-im-potsdamer-landhaus-adlon-ld.1775950>, alle zuletzt aufgerufen am 08.02.2024.

³ Vgl. https://www.radioeins.de/programm/sendungen/die_schoene_woche/_/remigration-potsdamer-geheimtreffen-mit-rechtsextremen.html#top, zuletzt aufgerufen am 08.02.2024.

⁴ Vgl. <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/01/brandenburg-potsdam-hauptauschuss-geheimtreffen-rechtsextrem.html>, zuletzt aufgerufen am 08.02.2024.

- Am 18. Januar 2024 um 07:45 Uhr brachte rbb Kultur einen Beitrag zu einer szenischen Lesung des Berliner Ensembles über das Potsdamer Treffen, zu dem auf der Netzseite des rbb zu lesen ist: „AfD-Politiker hatten sich im Herbst mit Neonazis und Großunternehmern in Potsdam getroffen und die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland geplant.“⁵
- Am 31. Januar 2024 um 15:39 Uhr brachte rbb24 einen weiteren Bericht zu dem Potsdamer Treffen, in dessen Textfassung es u. a. heißt: „Den ‚Correctiv‘-Recherchen zufolge hatten sich AfD-Politiker, Mitglieder der rechtskonservativen Werteunion, Rechtsextreme und Unternehmer Ende November 2023 im Gästehaus am Lehnitzsee (Potsdam-Mittelmark) getroffen [...], um die Vertreibung von Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aus Deutschland zu besprechen. Martin Sellner, langjähriger Sprecher der rechtsextremen ‚Identitären Bewegung‘ Österreichs, stellte dort einen Plan für eine solche beschönigend ‚Remigration‘ genannte Massenvertreibung vor.“⁶ Eine kritische Bewertung dieser Correctiv-Recherchen erfolgte nicht.
- Am 1. Februar 2024 um 09:40 Uhr sendete Radio Eins eine Buchbesprechung zum Thema AfD, zu der es auf der Netzseite einleitend heißt: „Potsdam, im November 2023: AfD-Politiker, Neonazis und finanzstarke Unternehmer kommen zu einem Geheimtreffen zusammen. Sie planen die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland. Das hat die Rechercheplattform Correctiv Anfang Januar enthüllt. Die Recherche hat wachgerüttelt und Hunderttausende bundesweit auf die Straßen gebracht. Sie demonstrieren gegen die AfD und für die Demokratie.“⁷
- Am 3. Februar 2024 um 18:30 brachte rbb Kultur einen Beitrag zu der für diesen Tag angekündigten „Brandmauer“ um den Berliner Reichstag mit Interviews verschiedener Künstler, in dem es in der auf der Netzseite des rbb nachzulesenden Textfassung u. a. heißt: „Lange hat sie geschwiegen, die Mitte der Gesellschaft. Als herauskam, dass AfD-Politiker, Neonazis und deutschnationale Unternehmer bei einem Geheimtreffen die Vertreibung von Millionen von Migranten und Andersdenkenden planten, war es damit schlagartig vorbei, das vertraute Gefühl von Sicherheit.“⁸

⁵ Vgl. https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/der_morgen/archiv/20240118_0600/fruehkritik_0745.html, zuletzt aufgerufen am 08.02.2024.

⁶ Vgl. <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/01/potsdam-villa-lehnitzsee-geheimtreffen-rechtsextreme-afd-moerig.html>, zuletzt aufgerufen am 08.02.2024.

⁷ Vgl. https://www.radioeins.de/programm/sendungen/der_schoene_morgen/_/-je-laenger-wir-schweigen--desto-mehr-mut-werden-wir-brauchen-.html, zuletzt aufgerufen am 08.02.2024.

⁸ Vgl. https://www.rbb-online.de/rbbkultur-magazin/archiv/20240203_1830/jahnke-bettina-berlin-jonathan-tekkal-duezen-kuenstlerinnen-brandmauer-reichstag-gegen-rechts.html, zuletzt aufgerufen am 08.02.2024.

III.

Mit dieser seine gesamte Berichterstattung über das private Potsdamer Treffen durchziehenden kritiklosen Übernahme immer derselben Falschbehauptungen, die, wie anfangs dargelegt, schon allein durch eine genaue Lektüre des als Grundlage dieser Falschbehauptungen dienenden Artikels als solche erkennbar sind und von Anfang an waren, hat der Rundfunk Berlin-Brandenburg seine im rbb-Staatsvertrag festgelegte Pflicht zur Gewährleistung einer unabhängigen, sachlichen, wahrheitsgemäßen und umfassenden Information und Berichterstattung (§ 3 Abs. 1 Satz 2 rbb-Staatsvertrag) gröblich verletzt. Diese Verletzung wiegt umso schwerer, als der rbb sich damit zum Teil einer Kampagne gemacht hat, die auf der Grundlage von Diffamierungen und einer frei erfundenen Geschichte, die alle Kriterien einer Verschwörungserzählung erfüllt, Hunderttausende zum Hass gegen Andersdenkende aufgestachelt und das deutsche Volk tiefer gespalten hat als je zuvor. Dieses Vorgehen hat mit Journalismus nichts, mit Propaganda hingegen alles zu tun. Es stellt eine schwerwiegende Rechtsverletzung dar und erfordert ein unverzügliches Tätigwerden der Rechtsaufsicht gemäß § 49 Abs. 2 rbb-Staatsvertrag.